



# Heimatblatt Stotternheim

ZEITUNG FÜR DIE BÜRGER VON STOTTERNHEIM

## Ortschaftsrat und Stadtrat

Stotternheim, wo die unglücklichen Wohnen?

Seite 2

## Vereine, Ortsgeschehen

Der Kontaktbereichsbeamte informiert

Seite 6

## Vereine, Ortsgeschehen

Stotternheim Helau!

Seite 6

## Jugend und Soziales

Hilf dir selbst – sonst hilft dir ein Sozialarbeiter

Seite 7



Zu Verzögerungen kam es bei der Reparatur des Stotternheimer Schuldaches. Für die Schäden des erst 1999 reparierten Daches versuchte die Versicherung derzeit, die damals zustän-

dige Baufirma in Regress zu nehmen, berichtet der Schulleiter der Regelschule Stotternheim, Dr. Reiner Jung. Dennoch sollen die Arbeiten zeitnah beginnen.

In der Nacht vom 18. auf den

19. Januar lösten sich in Folge des Orkantiefs „Kyrill“ große Teile der Dämmung vom Dach. Die Schäden am Außengelände der Schule sind weitestgehend behoben. tk

## Optimale Voraussetzungen für Stotternheim

### *Oberbürgermeister Bausewein im Interview*

Etwas überraschend gewann der SPD-Kandidat Andreas Bausewein im vergangenen Jahr die Wahl zum Erfurter Oberbürgermeister. Oberste Priorität hat für den 33-Jährigen die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Zur Gewinnung von Investoren machte er die Wirtschaftsförderung zur Chefsache. Zudem setzt sich der Vater zweier Töchter für ein die Wiederbelebung Erfurts als Blumenstadt ein.

Der 18. Oberbürgermeister der Stadt ist eigentlich gelernter Elektroinstallateur. Später erlangte er die Fachholschulreife und studierte an der Erfurter Fachhochschule Sozialpädagogik. Ein Aufbaustudium an der Universität Erfurt schloss der Neudietendorfer zum Diplom-Pädagogen ab.

Im Interview blickt Oberbürgermeister Bausewein optimistisch in die Zukunft Erfurts und Stotternheims. Aufgrund der Gewerbeflächen und der guten Infrastruktur habe Stotternheim optimale Entwicklungsmöglichkeiten. *Interview Seite 6*

## Neue Wehrleiterin bei der Freiwilligen Feuerwehr



Auf der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Stotternheim wurde mit Heidi Krug eine neue Wehrleiterin gewählt. Die 42-Jährige tritt nach sechs Jahren die Nachfolge von Klaus Köhler an, der den Wehrleiterposten aus beruflichen Gründen abgab. Genau genommen haben Krug und Köhler nur die Positionen getauscht. Die ehemalige Vize-Wehrleiterin übernahm die Spitze. Köhler ist nun Stellvertreter. Vorsitzender des Feuerwehrvereins bleibt Bernhard Kohl. tk

## AUF EIN WORT

Am 1. Juli 2006 hat Andreas Bausewein sein Amt als erster sozialdemokratischer Oberbürgermeister Erfurts angetreten, nachdem er sich in der Stichwahl am 21. Mai gegen seinen Herausforderer Dietrich Hagemann durchgesetzt hatte. Bei einer erschreckend niedrigen Wahlbeteiligung. So konnte Bausewein in Stotternheim mit nur 296 Stimmen von 2935 Stimmberechtigten die Wahl für sich entscheiden. Der neue an der Stadtspitze hat deshalb Recht, wenn er darin ein Problem für die Politik insgesamt sieht und sagt: „Glaubwürdigkeit spielt eine große Rolle“. Als Oberbürgermeister der Landeshauptstadt hat er es jetzt zu einem Gutteil selbst in der Hand, durch eigene Glaubwürdigkeit das Vertrauen in das politische Personal zurück zu gewinnen, das offenbar arg strapaziert worden ist.

Zu den zehn Punkten, mit denen Bausewein seinen Wahlkampf bestritt, gehörten unter anderem Wirtschaftsansiedlungen als Chefsache, Perspektiven für die Jugendhilfe und mehr Verantwortung für die Ortschaften und Ortsteile. Die Bürger in Stotternheim werden darauf achten, wie diese Perspektiven konkret für den Stotternheimer Jugendclub aussehen, wie der Norden mit der neuen Autobahn bei der Ansiedlungspolitik abschneidet und vor allem, wie die Gestaltungsspielräume für die Ortschaften sich entwickeln. Es ist zu wenig, auf Landtagswahlen in 2009 zu verweisen und keinen Gedanken darauf zu verwenden, was durch das städtische Satzungsrecht oder die Finanzausstattung der Ortschaften schon heute getan werden kann. keh

# Aufwertung der Landschaft durch Neuanlage von Feldrainen



## Sicherer Schulweg

Der Ortschaftsrat bemüht sich weiterhin, Lösungen für die Verkehrsgefährdung unserer Kinder an der Ecke Geheimrat-Goethe-Str./Gau-Algesheimer Str. zu finden. Nachdem der Verkehrsspiegel den Kindern zwar mehr Einsicht in den herannahenden Verkehr ermöglicht, scheinen dennoch bauliche Veränderungen auf der Straße dringend notwendig, um den Autoverkehr nachhaltig zu verlangsamen. *kh*

## Kinder willkommen

Wir möchten gern die Neugeborenen unseres Ortes im Heimatblatt begrüßen. Der Ortschaftsrat bemüht sich, diesen Gruß auch mit kleinen Willkommensgeschenken an Kinder und Eltern zu verbinden. Deshalb unsere Bitte an alle werdenden Eltern: Wenn Sie möchten, dass Ihr Baby mit Namen und/oder Foto vorgestellt wird, wenden Sie sich bitte an das Ortschaftsratsmitglied Dr. Kurt Herzberg (03 62 04/6 09 13). *kh*

Ausgewählte wichtige Feldwege für die Ortschaften sollen wieder in ihrer vollen katastermäßigen Breite hergestellt und mit Bäumen und Sträuchern oder breiteren Feldrainen begrünt werden. Das planen das Garten-

und Friedhofsamt und der Naturschutzbeirat der Stadt Erfurt. Durch diese Maßnahme würde die Landschaft wieder deutlicher strukturiert und spürbar aufgewertet. Der Naturschutzbeirat hat sich dabei 10 km Feldwege

im Jahr vorgenommen. Es ist ein langer Weg, bis das Landschaftsbild dadurch vorteilhaft verändert wird, aber ein Anfang ist gemacht.

G. Schmoock

## Stotternheim, wo die Unglücklichen wohnen?

„Mit ihrem Leben am wenigsten zufrieden sind die Bewohner von Stotternheim.“

Jenes behauptet zumindest die Thüringer Allgemeine in ihrer Ausgabe vom 6. Januar 2007, deren Aussage sich auf eine regionale Studie vom April letzten Jahres stützt. Die Zufriedenheit der Bürger, so heißt es, wurde anhand einer „Zufriedenheitsskala“ von 0 bis 10 gemessen. Auf diese Weise wurde auch der letzte Platz Stotternheims unter den 53 Erfurter Stadtteilen ermittelt.

Mehr detaillierte Angaben und Auswertungen zu Stotternheims Platzierung und zu der alljährlich durchgeführten Erhebung der TA werden in dem Artikel selber zwar nicht aufgeführt, interessierte Bürger können die dem Beitrag zugrundeliegende Erhebung aber im Internet einsehen: [http://www.erfurt.de/imperia/md/content/veroeffentlichungen/statistik/heft\\_59.pdf](http://www.erfurt.de/imperia/md/content/veroeffentlichungen/statistik/heft_59.pdf). Das ist unbedingt zu empfehlen, da sonst Fehlinterpretationen der genannten Fakten entstehen können.

Denn aus der Studie ergibt sich, dass nach der wirtschaftlichen, finanziellen und sozialen Situation der Bürger gefragt wurde und damit anscheinend der Ort Stotternheim nicht der Auslöser für das allgemeine Unwohlbefinden der Bürger ist, sondern deren momentane und individuelle Lebenssituation selbst.

Somit steht eigentlich die Frage im Raum, wie es dazu kommt, dass viele der befragten unglücklichen Menschen vor allem in Stotternheim wohnen? Ist Stotternheim, überspitzt ausgedrückt, eine Ansammlung unzufriedener Menschen, die sich mit ihren 3 488 bedrückten Einwohnern immer weiter ausbreitet? Diese Vorstellungen erscheint wohl auch eher abwegig und etwas spekulativ. Halten wir uns stattdessen an die Fakten, die dafür sprechen, dass es sich in Stotternheim gut leben lässt: die vielen Einkaufsmöglichkeiten, die neue und zeit-

sparende Verkehrsanbindung, die innerorts neu aufbereiteten Straßen, das im letzten Sommer neu eröffnete Strandbad, die verschiedenen Sportvereine, die allseits beliebten Kulturveranstaltungen und die Verschönerung alter Anlagen, wie der des Luthersteins und des Karlsplatzes. Allein schon aufgrund all dieser neuen, nützlichen und verbesserten Gegebenheiten Stotternheims gibt es auch für alle privat unzufriedenen Bürger eigentlich keinerlei Grund, sich in Stotternheim nicht wohl zu fühlen. Ein wenig beunruhigen sollte uns diese Studie aber doch. Wir sollten sie als Einladung zum Nachdenken und zur Ursachenforschung annehmen, denn wenn in unserer Nachbarschaft so viele Menschen von ständiger Unzufriedenheit geplagt sind, sollte das auch uns nicht gleichgültig sein. *td*

## Unterstützung für Reservistenverband aus Stotternheim

Vier Stotternheimer Firmen unterstützen den Reservistenverband der Bundeswehr bei seinem Auftritt während der Thüringen-Ausstellung vom 3. bis 11. März

2007. Das hat der Organisationsleiter des Bundeswehrverbandes für Westthüringen, der Stotternheimer Alexander Wendt, gegenüber dem Heimatblatt erklärt.

Die Bären-Apotheke, Kohls Veranstaltungsservice, der Salon Angelika Fett und Steffen Borowsky, Bedarf für Raumausstattung, stellen dem Bundeswehrverband

Sachpreise für ein Quiz zur Verfügung. „Besuchen Sie den Reservistenverband auf der Messe und gewinnen sie attraktive Preise aus ihrem Ort“, so Wendt. *keh*

### TERMINE IN STOTTERNHEIM

#### Seniorenfrühstück

Seniorenfrühstück findet immer am 1. Dienstag des Monats um 10:00 Uhr im Seniorenraum, Erfurter Landstraße 1, statt. Auf rege Teilnahme freut sich das Team.

#### Versammlung des SCC – Vorstandswahl

19.04.2007 um 19 Uhr Vollversammlung und Wahl eines neuen Vorstandes des SCC im Saal der LPG

#### Termine der Fahrbibliothek

12.03., 26.03.  
Karlsplatz/Kita  
08:30 bis 08:50 Uhr  
Geheimrat Goethe Straße/ Grund- und Regelschule  
09:00 bis 09:45 Uhr  
05.03., 19.03.  
Karlsplatz/Kita  
16:15 bis 17:15 Uhr

#### Sprechzeiten Ortschaftsverwaltung

Jeden Mittwoch  
Ortschaftsbetreuerin  
Frau Kausch 14:00 bis 17:00 Uhr  
Ortsbürgermeister  
G. Schmoock 16:30 bis 18:00 Uhr

#### Ortschaftsratsitzung

07.03.2007 – 19:30 Uhr

**EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE ST. PETER UND PAUL**

**GOTTESDIENSTE**

**Jeden Sonntag um 9:30 Uhr Gottesdienst**

- 04.03. Sonntag Reminiszere
- 11.03. Sonntag Okuli mit Abendmahl und Kindergottesdienst
- 18.03. Sonntag Lätare
- 25.03. Sonntag Judika mit Kindergottesdienst

**Passionsandachten:**

mittwochs 19:30 Uhr in der Kirche

**REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN**

- Jungchar: dienstags 16:30 – 17:30 Uhr
- Bibelkreis: mittwochs 20:00 Uhr
- Seniorenkreis: donnerstags 14:00 Uhr 14-tägig 1., 15. und 29. März
- Junge Gemeinde:

freitags 19:00 Uhr

**KIRCHENMUSIK**

- Donnerstag: 15:15 Uhr Minispatzen
- 16:00 Uhr Kleine Gruppe
- 17:00 Uhr Große Gruppe
- 20:00 Uhr Walter-Rein-Kantorei

**Kontakt:**  
Kantorin M. Backeshoff-Klapprott, Tel. 03 64 58 / 4 92 92

**Unter Gottes Zelt vereint**

Herzliche Einladung (auch an Männer) zum Weltgebetstagsabend (Gastgeberland Paraguay) am 2.3. ab 19:30 Uhr im Gemeinderaum der katholischen Kirche



**Auf dem Weg zu Ostern: Passionsandachten**

Passionsandachten – das bedeutet an fünf Abenden (jeweils mittwochs 19:30 Uhr) die Leidensgeschichte Jesu zu lesen und sich dadurch auf Karfreitag und Ostern vorzubereiten.

Die Andachten finden in der evangelischen Kirche St. Peter und Paul statt.

In diesem Jahr wird die Passionsgeschichte nach Markus gelesen, dazu kommen Texte aus dem Buch des Propheten Jesaja, traditionelle und moderne Passionslieder und Bilder zur Passionsgeschichte aus der romanischen St. Martinskirche Zillis in Graubünden.

Am 14. März laden die kath. und die evang. Kirchengemeinde zu einer ökumenischen Andacht ein, die von beiden vorbereitet und gestaltet werden wird.

Foto: Clemens M. Brandstetter (Wikipedia)



**ÖKUMENE**

**Mutter-Kind-Treff:**  
mittwochs 9:00 bis 10:30 Uhr im evangelischen Gemeinderaum  
14.3., 19:30 Uhr, evang. Kirche  
ökumenische Passionsandacht  
2.3., 19:30 Uhr, katholischer Gemeinderaum: Gottesdienst zum Weltgebetstag

**KONTAKT**

**St. Peter und Paul:**  
Pfarrer Behr, Tel. 5 20 00,  
e-mail: pfarramt.stotternheim@elkth.de  
oder Fr. Brühheim, Tel. 7 03 89  
**St. Marien:**  
Pfarrer Scheitler  
Bogenstraße 4a, 99089 Erfurt,  
Tel. (03 61) 7 31 23 85, Fax: (03 61) 7 31 22 25  
e-mail: j.scheitler.erfurt@t-online.de  
oder Hr. Sonntag, Tel. 6 08 41 oder Fr. Wipprecht, Tel. 5 13 45

**KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. MARIEN**

**GOTTESDIENSTE**

**sonntags, 09:00 Uhr Heilige Messe**

donnerstags, 18:00 Uhr Abendmesse (am 15.3. um 15:00 Uhr)

**Kreuzwegandachten:**

dienstags, 18:00 Uhr

am 6.3. (besonders für Kinder), 20.3. und 27.3.

**VERANSTALTUNGEN**

- Pfarrgemeinderat: 13.03. 19:30 Uhr
- Seniorenachmittag: 15.03.

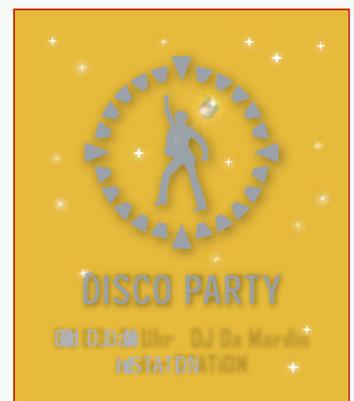
15:00 Uhr Beginn mit der Hl. Messe

- Kindertreff: 16.03. 17:00 Uhr
- Kirchenkaffee: 18.03. nach dem Gottesdienst
- Sprechstunde von Pfr. Scheitler: 08.02., 17:30-18:00 Uhr

Anzeigen

**Schachpartner gesucht**

Suche rüstigen Rentner für gelegentliche Schachpartien in Stotternheim. Sie erreichen mich unter 036204.50200.



# Französische Besatzungszeiten – 4. Teil

Nach dem Einmarsch in Erfurt zieht der Hauptteil der verbündeten Armee weiter und mit ihr die rekrutierten Männer aus Stotternheim im 1. Westpreußischen Regiment Nr. 6. Im März kämpfen sie mit in May, Laon, Pontavert Aisne und marschieren am 30. in Paris ein.

Napoleon ist geschlagen, aber der Frieden währt nur kurz. Er flieht 1815 von Elba und erscheint am 1. März in Paris.

Zwischen dem 16. und 19. Juni 1815 finden die drei letzten Schlachten dieses Krieges in Belgien statt, in zwei kämpfen die Männer aus unserem Dorf mit.

Am 16. Juni stehen sich bei Ligny 82.000 Preußen und 60.000 Franzosen gegenüber.

Die Stotternheimer kämpfen



„Gedenktafel für zwei in der Schlacht bei Wavre gefallene Stotternheimer. Es war die letzte Schlacht der Napoleonischen Kriege.“

nun im III. preußischen Korps unter Generalleutnant von Thielemann; den Oberbefehl führt Feldmarschall Blücher.

Ligny ist der letzte Sieg für Napoleon. Während Blücher nach der Niederlage und dem ungeordneten Rückzug sein Heer sammelt und weiter zu Wellingtons Unterstützung nach Waterloo zieht, bleibt Generalleutnant von Thielemann mit seinen Männern als Nachhut zurück. Auf sie treffen die verfolgenden Franzosen bei Wavre.

Und während es am 18. Juni zwischen Napoleon und den Verbündeten Wellington und Blücher bei Waterloo zur Schlacht kommt, kämpfen am gleichen und darauffolgenden Tag nahe dem kleinen Branbanter Städt-

chen Wavre die Stotternheimer Männer. Heinrich Christoph Federwisch, Philipp Zinke, Salomo Brühim, Johann Heinrich Möller, Andreas Thiele, Conrad Kornmaul, Georg Heinrich Mey, Paul Mey, Peter Mey, Andreas Hoyer und Martin Blose werden in diesem Kampf getötet. Wenn die Schlacht von Wavre in seiner Bekanntheit auch nicht mit den übrigen dieses Krieges mithalten kann, so hat sie doch eine besondere Bedeutung für den Ausgang des Krieges. Das III. preußische Korps von Thielemanns besiegte hier die fast doppelt so starken Franzosen, deren Unterstützung Napoleon bei Waterloo dringend für seinen Sieg gebraucht hätte.

Karola Hankel-Kühn

[www.stotternheimer-geschichte.de.vu](http://www.stotternheimer-geschichte.de.vu)

## Neue Straße in Stotternheim: Johann Friedrich Möller

Auf dem Stuhl des heutigen Bischofs der Kirchenprovinz Sachsen in Magdeburg saß zwischen 1843 und 1858 ein Sohn Stotternheims: Johann Friedrich Möller. Er ist der bisher ranghöchste aus Stotternheim stammende Geistliche und eine bemerkenswerte Persönlichkeit. Vater des am 13. November 1789 geborene Johann Friedrich war der Stotternheimer Pfarrers Johann Melchior Möller.

Johann Friedrich besuchte das Ratsgymnasium in Erfurt und studierte anschließend in Göt-

tingen Theologie. 1814 kehrte er nach Erfurt zurück und hatte in den nächsten Jahren verschiedene Ämter in unterschiedlichen Aufgabenbereichen inne. 1843 wurde Möller schließlich zum Generalsuperintendenten der preußischen Kirchenprovinz Sachsen berufen und übersiedelte nach Magdeburg. Zu dieser Kirchenprovinz gehören bis auf unsere Tage große Teile Thüringens, unter anderem die Propstei Erfurt. Preußen war seinerzeit politisch wie kirchlich in mehrere Provinzen eingeteilt, aus denen sich

nach seiner Auflösung 1947 selbständige Länder und Landeskirchen bildeten.

Über den kirchlichen Rahmen hinaus, ist Möller einmal auch politisch aktiv geworden: 1850 entsandte ihn der preußische König in das so genannte Erfurter Unionsparlament. Dieses nationale Parlament sollte nach der gescheiterten Revolution von 1848/49 in letzter Minute auf Betreiben Preußens doch noch die Einheit Deutschlands auf der Basis einer Verfassung erreichen. Seine eigentlichen Interes-

sen lagen jedoch im geistigen Bereich. Er verfasste geistliche Dichtungen und Lieder und theologische Lehrschriften. Er versuchte stets auf Argumente zu setzen und appellierte bei der Vermittlung des Christentums an die Vernunft.

1858 legte Johann Friedrich Möller schließlich sein hohes Amt nieder. Am 20. April 1861 ist er in Magdeburg verstorben.

(Erweiterte Fassung: [www.stotternheim.com](http://www.stotternheim.com))

### GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

#### Brüheim, Horst

01.03. – 68 Jahre

#### Willmer, Bernhard

01.03. – 71 Jahre

#### Kirchner, Winfried

02.03. – 77 Jahre

#### Langbein, Werner

02.03. – 70 Jahre

#### Köhler, Kurt

3.03. – 73 Jahre

#### Wagner, Helene

03.03. – 89 Jahre

#### Schellin, Waltraud

04.03. – 69 Jahre

#### Eger, Horst

05.03. – 81 Jahre

#### Henne, Harry

06.03. – 74 Jahre

#### Dr. Lemke, Georg

06.03. – 67 Jahre

#### Platzer, Ruth

07.03. – 76 Jahre

#### Gastmann, Robert

08.03. – 67 Jahre

#### Lendrich, Vera

08.03. – 68 Jahre

#### Schröter, Werner

08.03. – 74 Jahre

#### Vollandt, Ulrike

08.03. – 69 Jahre

#### Weise, Anneliese

08.03. – 81 Jahre

#### Bärwolf, Ursula

09.03. – 79 Jahre

#### Falk, Marie-Luise

10.03. – 77 Jahre

#### Metz, Herbert

10.03. – 74 Jahre

#### Rauchfuß, Heinz

11.03. – 65 Jahre

#### Gluba, Ilse

12.03. – 77 Jahre

#### Hankel, Hanna

12.03. – 68 Jahre

#### Allstädt, Diether

13.03. – 74 Jahre

#### Allstädt, Heinz

13.03. – 72 Jahre

#### Kraft, Karl

13.03. – 71 Jahre

#### Schlotterbeck, Erika

13.03. – 67 Jahre

#### Hoffmann, Elke

14.03. – 76 Jahre

#### Schütze, Klara

15.03. – 74 Jahre

#### Weise, Frieda

16.03. – 89 Jahre

#### Kunz, Christa

19.03. – 72 Jahre

#### Müller, Doris

19.03. – 71 Jahre

#### Michaelis, Charlotte

20.03. – 70 Jahre

#### Spangenberg, Ursula

21.03. – 68 Jahre

#### Guttsche, Kätchen

24.03. – 95 Jahre

#### Möller, Hannelore

24.03. – 74 Jahre

#### Rothschuh, Ella

24.03. – 69 Jahre

#### Dicke, Othmar

25.03. – 76 Jahre

#### Persch, Erwin

25.03. – 67 Jahre

#### Kraus, Margarete

28.03. – 66 Jahre

#### Dankowski, Heinz-Dieter

29.03. – 68 Jahre

#### Eichmüller, Manfred

30.03. – 74 Jahre

#### Dorch, Hilda

31.03. – 80 Jahre

#### Kreutzmann, Udo

31.03. – 68 Jahre

#### Sachse, Wolfgang

31.03. – 68 Jahre

#### Schmeling, Klaus

31.03. – 74 Jahre

#### Simon, Helga

31.03. – 65 Jahre

#### Wetzstein, Gerda

31.03. – 67 Jahre

# Stotternheim, Helau!

....heißt es nun schon seit traditionsreichen 45 Jahren, und hieß es auch wieder dieses Jahr im faschingsverrückten Stotternheim, als hunderte Narren und Närrinnen die Faschingszeit mit ausgelassenen, unbeschwerten und fröhlichen Festen begingen.

Für einen glorreichen Auftakt der lustigen und freudemütigen 5. Jahreszeit sorgte der Faschingsumzug des SCC am 3. Februar. Mit reichlich guter Laune, lauter Musik und viel Kamelle zog er auch dieses Jahr wieder durch Stotternheims Straßen und verbreitete unter seinen zahlreichen



Zuschauern eine prächtige Faschingsstimmung. Dank der darauf folgenden symbolischen Schlüsselübergabe durch unseren Ortsbürgermeister Gerhard Schmoock an, das neu gekrönte Prinzenpaar, Sascha I. und Maria I. und deren anschließenden festlichen Ansprache, war es offiziell: „Der Fasching in Stotternheim konnte beginnen!“ Und genau so geschah es eine Woche später am 10. Februar zum Kinderfasching, als 138 kleine Cowboys, Clowns, Polizisten und Prinzessinnen, das

Deutsche Haus in einen mit Konfetti, Luftschlagen, - und Bonbonübersäten farbenprächtigen Saal verwandelten. Aber auch für alle Stotternheimer Männer und Frauen hieß es dann ab der Weiberfastnacht: „Rein in die närrische Faschingskluft, und auf ins bunte Treiben!“ Denn dies sollte sich wahrhaftig zu einem außerordentlichem Faschings - Marathon entwickeln, bei dem selbst dem gestandesten und feierwütigsten Stotternheimer einmal die Puste ausging, oder so manch-

mal auch die Augen zu fielen! Ganze fünf Tage hintereinander feierten und begossen insgesamt über 550 Stotternheimer die Faschingszeit im Deutschen Haus, in der Jugendstation und auf den Straßen der Landeshauptstadt, zum alljährlichen Erfurter Faschingsumzug. In schöner Erinnerung bleiben uns hierbei die zahlreichen und beliebten Auftritte unserer Stotternheimer Tanzgruppen und Showacts. Ob uns nun die „Minis“ mit ihrem Cowboy - Tanz, die „Hot Angels“ mit der Dirty Dancing Show, „Fire and Flame“ mit ihrem Ententanz, die „Yesterday Girls“ als 7 Zwerge, die Männertanzgruppe mit ihrer Version des „Riverdance“, unsere Büttенredner, die Stotternheimer „Trauer - Schnallen“, Dieter Bohlen und „Johanna mit den schönen Haaren“ oder die hübschen Mädels der Stotternheimer Prinzengarde, zum staunen, klatschen oder lachen brachten: Eine schöne und lustige Zeit hatte Stotternheim alle mal!

td



## Der Kontaktbereichsbeamte informiert

*Foyer der Sparkasse in Stotternheim ist kein Aufenthaltsraum*

Mehrere Jugendliche, Jungerwachsene und Erwachsene treffen sich seit Wochen zu unregelmäßigen Zeiten im Foyer der Sparkasse, obwohl die ausgehängte Hausordnung die Nutzung des Foyers eindeutig regelt.

Höhepunkt war die Nacht vom 10.02. zum 11.02.2007 in der Zeit von 21:00 Uhr bis 03:30 Uhr. In dieser Zeit hielten sich zeitweise bis zu 15 Personen im Foyer der Sparkasse auf. In dieser Zeit

wurden zwei SB-Geräte beschädigt, indem die Kartenschächte verstopft wurden und erst durch Servicemechaniker wieder in Betrieb gesetzt werden konnten. Ausgelegte Belege, Prospekte und Kugelschreiber mit Halter wurden entwendet.

Außerdem wurde das Foyer der Sparkasse stark verschmutzt.

Die Wartungsarbeiten an den Serviceeinrichtungen der Sparkasse sowie die Reinigung des

Foyers stellt einen kostenintensiven Faktor für die Sparkasse Mittelthüringen dar. Es kann davon ausgegangen werden, dass diese Kosten den Verursachern in Rechnung gestellt werden.

Bekannterweise wird das Foyer der Sparkasse videoüberwacht. Mir liegen die Bilder der Überwachungskamera vor. Die Personen konnten identifiziert werden. Mit einer polizeilichen Vernehmung in absehbarer Zeit ist zu rechnen,

da die Sparkasse Anzeige wegen Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung und Diebstahl stellte.

*Ihr Kontaktbereichsbeamter  
Polizeihauptmeister Ronald Ruhle  
PI Erfurt-Nord  
Mühlweg 18  
99091 Erfurt  
Telefon (0361) 7840 119  
Telefax (0361) 7840 199  
R.Ruhle@pdef.polizei.thueringen.de*

Anzeigen



**Jeep**  
DAS ORIGINAL

[www.chrysler-erfurt.de](http://www.chrysler-erfurt.de)

*The kompetenter Partner in Erfurt.*  
**MKM Cars GmbH i.G.**

Gewerbegebiet Stotternheim » Am Teiche 8 » 99195 Stotternheim

Telefon: (03 62 04) 5 71 - 0  
Telefax: (03 62 04) 5 71 15

# Optimale Voraussetzungen für Stotternheim

**Guten Tag, Herr Bausewein. Sie sind seit Juli 2006 Erfurter Oberbürgermeister. Haben Sie die angekündigte Aufbruchstimmung verbreiten können?**

Ich hab damit angefangen: Seit Dezember liegt die Wirtschaftsförderung direkt im Bereich des Oberbürgermeisters. Da können wir in den nächsten Monaten das eine oder andere Erfolgserlebnis vermelden. Außerdem will ich Erfurts Ruf als Blumenstadt wiederbeleben. Besucher sollen, wenn sie etwa aus dem Bahnhof kommen, Erfurt sofort als Blumenstadt kennen lernen.

**Waren sie eigentlich schon mal in Stotternheim?**

Ja, sicher. Ich habe früher sogar als Zivildienstleistender in Stotternheim Essen ausgefahren. Das war 1994 und 1995.

**Dann kennen Sie sich ja bestens aus. Was fällt Ihnen als Erstes ein, wenn Sie an Stotternheim denken?**

Natürlich das Strandbad Stotternheim und die gesamte Erfurter Seenlandschaft. Das ist ja alles noch am Entstehen. Ich muss schon sagen, Stotternheim hat optimale Voraussetzungen, sowohl was die Natur angeht als auch wirtschaftlich mit seinem riesengroßen Gewerbegebiet.

**Aber auch in Stotternheim ist nicht alles Gold was glänzt. In den beiden Stotternheimer Wahlkreisen war die Wahlbeteiligung mit 15 bzw. 21,4 Prozent extrem niedrig. Das Interesse an Kommunalpolitik scheint also nicht sehr groß zu sein. Wie begegnen Sie dem Problem?**

Stotternheim war sogar unter dem Durchschnitt. Die Wahlbeteiligung ist ein Problem, worüber wir Politiker uns generell Gedanken machen müssen. Glaubwürdigkeit spielt eine große Rolle. Das Schlimmste ist, wenn man im Wahlkampf Versprechen macht, die jeder hören will, die man aber anschließend nicht halten kann. Die Richtung muss stimmen und die Leute müssen sehen, dass man sich ernsthaft bemüht. Wir werden allerdings nie alle zur Urne bewegen können. Wählen bedeutet eben auch die freie Entscheidung nicht zur Wahl gehen zu müssen.

**In ihrem Wahlkampf betonten Sie, sich für die Jugend in Erfurt einsetzen zu wollen. In Stotternheim musste der Jugendclub**



**sein Angebot zurückfahren. Gleichzeitig mehren sich die Beschwerden über Jugendliche, die sich öffentliche Plätze im Ort aussuchen um dort ihre Freizeit zu verbringen. Sollte Jugendarbeit wieder verstärkt werden?**

Vor meiner Amtszeit gab es da einen harten Einschnitt. Man muss eben immer schauen wo das Geld herkommt. Und Stotternheim geht es da im Vergleich aller 34 Ortschaften noch verhältnismäßig gut. Es ist der einzige Ortsteil mit einem hauptamtlichen Mitarbeiter im Jugendclub. Derzeit wird der „Jugendförderplan 2008 bis 2010“ im Jugendhilfeausschuss erarbeitet, da sind auch die freien Träger beteiligt. Meine Meinung ist, dass wir alles, was wir in diesem Bereich heute ausgeben, in der Zukunft zweifach sparen.

**Wäre nicht vieles einfacher, wenn Ortsbürgermeister und Ortschaftsräte wieder mehr Entscheidungen selbst treffen könnten?**

Dieser Bereich ist in der Thüringer Kommunalordnung, also auf Landesebene, geregelt. Und die können wir als Stadt nicht ändern. Die Ortschaftsvertretungen sind meiner Ansicht nach aber sehr wichtig. Wenn die Bürger ihre eigenen Parlamente wählen, sollten diese auch Kompetenzen haben. Und die Thüringer SPD will nach einem möglichen Sieg bei den Landtagswahlen 2009 den Ortschaftsräten mehr Kom-

petenzen einräumen. Wichtig ist dabei eine klare Abgrenzung. Warum sollten beispielsweise die Ortschaften nicht selbst über ihre Straßennamen entscheiden? Das könnten die Vertreter des Ortes sicher am besten.

**Viele Erfurter beschäftigt das Problem „Hirschgarten“. In Stotternheim gibt es mehrere vergleichbare Problemflächen. Etwa ein Gelände einer ehemaligen Recyclingfirma in Richtung Alperstedt. Als es dort vor Jahren brannte, konnte man den Gestank noch Tage später im ganzen Ort riechen. Außerdem gibt es zwei Agrotechnik-Grundstücke, die immer mehr verkommen. Was geschieht mit diesen Altlasten?**

Also zumindest gibt es die Firma Agrotechnik noch. Die Grundstücke sind auch noch in deren Besitz. Das Gelände in Richtung Schwansee ist laut Flächennutzungsplan als zukünftige Grünfläche ausgeschrieben, liegt also eigentlich gar nicht im Gewerbegebiet. Momentan laufen Gespräche zwischen der Firma und der städtischen „Stabsstelle Wirtschaftsförderung“. Bei der Recyclinganlage ist das Problem anders gelagert. Sowohl Firmentreiber als auch Grundstückseigentümer befinden sich derzeit im Insolvenzverfahren. Wie lange das dauert, ist nicht abzusehen. Die Anlage unterliegt aber der Aufsicht des staatlichen Umweltamtes.

**Stichwort Investoren: Gerade die Fertigstellung des Erfurter Stadtringes müsste doch Unternehmen anlocken. Profitieren auch die Ortschaften davon?**

Ich kann das nicht im Detail für Stotternheim sagen, denn das ist auch ein Prozess, der nicht von heute auf morgen ablaufen wird. Aber wir erwarten etwa im Erfurter Güterverkehrszentrum schon in den nächsten drei Monaten neue Investoren. Und ich weiß, dass das GVZ da kein Einzelfall ist. Wir können zwar keine Weltfirmen wie Porsche in Leipzig vorweisen. Aber zum Vergleich: Porsche hat in Leipzig 200 Arbeitsplätze geschaffen. Bei ErSol, einem der führenden deutschen Unternehmen für Solarenergie, arbeiten demnächst 250 Menschen in Erfurt. Mit unserer Infrastruktur kann kaum eine andere ostdeutsche Kommune mithalten.

**Auch Stotternheim ist ein starker Wirtschaftsstandort in Erfurt. Es fließen viele Gewerbesteuern in den Geldbeutel der Stadt. Bei so manchem Bürger entsteht der Eindruck, dafür kommt eher wenig zurück. Was entgegnen Sie den Kritikern?**

Ich denke, dass viele Stotternheimer auch die kulturellen Angebote in Erfurt nutzen, beispielsweise in den Zoo oder ins Theater gehen. Diese Einrichtungen leben von den Einnahmen der Stadt, also auch von Stotternheim. Deswegen kann man nicht pauschal sagen, die Gewerbesteuer soll dahin fließen, wo sie eingenommen wurde.

**Kann man Sie irgendwann persönlich in Stotternheim antreffen?**

Im März beginne ich zwar mit meinen Ortsteilbegehungen, aber Stotternheim steht dieses Jahr nicht auf meinem Plan. Das heißt aber nicht, dass ich gar nicht in Stotternheim sein werde. Mit Sicherheit wird es sowohl dienstliche als auch private Anlässe geben. Ansonsten können die Stotternheimer gern auch zu mir kommen. Zweimal pro Woche habe ich eine Bürgersprechstunde im Rathaus. Die Resonanz ist so groß, dass schon jetzt bis April die Termine vergeben sind.

**Herr Bausewein, Vielen Dank für das Gespräch.**

*Interview: Thomas Kutschbach*

# Hilf dir selbst – sonst hilft dir ein Sozialarbeiter

+++ Vereine sorgen sich um ihren Nachwuchs +++ erhöhte Polizeipräsenz konnte die Situation im Bereich Bahnhof und Skaterbahn beruhigen und die Jugendlichen erfolgreich verdrängen +++ Bürgermeister bittet Eltern mit ihren Kindern zu sprechen +++ Ordnungsdanken ist keine Ordnungswidrigkeit +++ Staat nicht alleinverantwortlich für die Erziehung der Kinder +++ der Jugendclub ist an allem schuld +++

Ja wir haben ein Problem, und alle reden darüber, nur eben nicht miteinander. Der Karlsplatz sieht an manchen Tagen aus als hätte die Stadtwirtschaft übernachtet versucht, eine Deponieaußens-telle zu etablieren. Alle sehen sich von den Ereignissen überrannt – das haben wir nicht gewollt. Ein schöner Platz zum verweilen in der Nachmittagssonne sollte es werden, junge Muttis sollten sich mit ihren Kinderwagen dort wohlfühlen, die netten Rentner sollten von hier aus teilhaben am öffentlichen Leben. Doch Jugendliche haben den zentral gelegenen Platz für sich entdeckt und ihn schnell und unkompliziert in ihren Besitz genommen. Ja, sie haben ihr Revier markiert.

Man hätte es wissen müssen, wenn man die Versitzplatzung einer Anlage wie dem Karlsplatz in Auftrag gibt, kann man nicht verbindlich bestimmen wer, wann und auf welche Art und Weise diesen nutzen wird. Zumal der Bereich des Café Schneemilch schon immer ein beliebter Treffpunkt in den Abend und Nachtstunden war, und das sicher oftmals an der Grenze des Zumutbaren und nicht selten auch



darüber hinaus.

Wie können wir dieses Problem lösen? Zuerst muss uns klar sein, dass wir Jugendlichen den Aufenthalt an öffentlichen Plätzen nicht verbieten können (vom polizeilichen Platzverweis einmal abgesehen).

Also es wird sie immer geben, in den Sommermonaten werden es sogar wieder mehr werden.

Was wir brauchen sind sinnvolle, für Kinder und Jugendliche attraktive Angebote für ihre freie Zeit. Die Forderung das der Jugendclub auch an den Wochenenden zu öffnen ist, lässt sich aus arbeitsrechtlichen Gründen nur schwer realisieren. Allerdings besteht die Möglichkeit das engagierte Bürger (über 21 Jahre) als ehrenamtlich Tätige die Vereinsarbeit unterstützen und den „Offenen Treff“ des Jugendzent-

rums zu den geforderten Zeiten offen halten. Für Angebote zur Unterstützung sind wir jederzeit dankbar (Tel.: 70 240).

Wir, der Trägerverein und die Mitarbeiter, haben entsprechen den Nachfragen durch die Jugendlichen reagiert und haben mit Wirkung vom 02. Januar 07 unsere Öffnungszeiten in den späten Abend verlegt (Mi 15.00–21.00/Do 15.00–22.00/ Fr 16.00–24.00 Uhr).

Diese Zeiten gewährleisten eine Grundversorgung für die Altersgruppe der 14–20-jährigen. Danach und darüber hinaus ist eindeutig das Elternhaus gefragt sich um seine Sprösslinge zu kümmern. Beispielsweise hat eine 15-jährige nach 22.00 Uhr mit „Kumpels“ nix mehr auf der Straße zu suchen.

Ortsansässige Vereine sollten

sich Gedanken machen, wie sie für Jugendliche interessant werden könnten. Die Jugendlichen von heute haben kein Verlangen nach „Vereinsmeierei“, sie wollen was erleben, sie wollen aktiv sein, aber auch Möglichkeiten zum Rückzug geboten bekommen. Vielleicht sollten Vorstände das mal thematisieren. Vereine, die sich in der öffentlichen Wahrnehmung ausschließlich über Klischees darstellen, werden als „Lachnummer“ gehandelt, und jeder Jugendliche, der sich auch nur ansatzweise dafür begeistern könnte, wird sich hüten sich zu „outen“.

Wir werden in der Zukunft mit den Jugendlichen an verschiedenen Plätzen in Stotternheim leben müssen, und das ist gut so. Ein lebendiger Ort lebt von seiner Vielfalt, von der Teilnahme aller am öffentlichen Leben, von der Gemeinschaft der Menschen, die hier leben.

Dazu gehört auch das man Probleme offen anspricht und aufeinander zu geht. Die Jugendlichen werden einen offenen Umgang immer respektieren, und in einem fairen Gespräch unter Gleichen können die meisten Probleme geklärt werden.

Michael Blümke  
Jugendsozialarbeiter  
Jugendzentrum station

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Ortsbürgermeister Gerhard Schmoock und Ortschaftsrat Erfurter Landstraße 1 99195 Stotternheim Fon und Fax 03 62 04 . 7 02 92 redaktion@stotternheim.com

### Redaktion:

VEB STATION e.V., Ortschaftsrat, für Beiträge politischer Parteien und Vereine sind diese selbst verantwortlich, Redaktionsschluss 15.03.

### Layout:

LEMANI

### Anzeigen:

Inserenten LEMANI info@lemanibiz oder www. lemanibiz

### Druck:

VEB STATION e.V. Walter-Rein-Straße 156 99195 Stotternheim Fon und Fax 03 62 04 . 7 02 40 Mail vebstation@web.de Auflage: 1500 Exemplare

Anzeigen

*Es ist ein guter, alter Brauch, wer etwas bekommt bedankt sich auch!*

*25 Jahre vergingen wie im Flug – doch das ist lange nicht genug!*

*Wie froh stimmt es doch zu erfahren, wenn man nach 25 Jahren, von allen Seiten, weit und breit, durch so viele Glückwünsche, Geschenke, Geldzuwendungen und Blumen erfreut.*

So danken wir als **Silberpaar**

unseren Eltern, Geschwistern, Verwandten, Freunden und Bekannten. Vielen Dank an unsere Töchter für das Program, den Kammeraden der FFW Stotternheim für die Festvorbereitungen, dem Partyservice Kohl und den Bedienung für die tolle Bewirtung, der Gärtnerei Wetzstein für Tischschmuck und Strauß, sowie den Kollegen von Maxit (Werk Thörey) und dem Autohaus Kornmaul.

Viola und Karl-Heinz Wetzstein



# Paradies Himmel – Punkrock made in Stotternheim

Am Schlagzeug bei „Paradies Himmel“ sitzt Fabian Kerber. Tobias „Lotte“ Lange bedient den Bass. Beide Jungs kommen aus Stotternheim, spielten bis 2004 bei der Stotternheimer Band „Die Patienten“. Gesang und Gitarre sind Aufgaben von Maik Hartenstein (22) aus Erfurt. Nach der Auflösung von „Die Patienten“ 2004 haben die drei Jungs im Sommer 2006 ein neues Projekt gestartet.

**Paradies Himmel ist ein ungewöhnlicher Name, wie kam ihr darauf?**

**Lotte:** Paradies Himmel ist ein Song, den ich vor Jahren mal für „Die Patienten“ geschrieben habe.

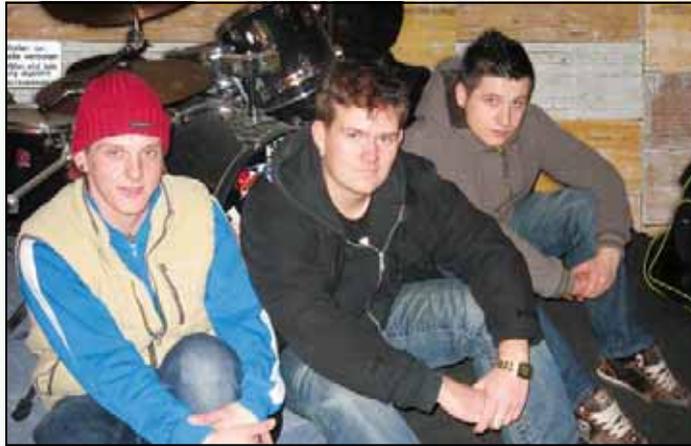
**Maik:** Genau, ich hab den Song irgendwann gehört und gedacht, Mensch das wär' doch ein cooler Bandname!

**Wann habt ihr angefangen mit Musik?**

**Fabian:** Lotte und ich haben 1998 im Jugendclub angefangen. Gerd Krambehr, der damalige Sozialarbeiter, hat uns geholfen „Die Patienten“ zu gründen. Die Instrumente haben wir uns alle autodidaktisch beigebracht.

**Ihr wollt euch bewusst von eurer alten Band „Die Patienten“ abgrenzen, was ist anders bei „Paradies Himmel“?**

**Fabian:** Drei Worte: Härter,



von links: „Lotte“ (22), Maik (22) und Fabian (20) sind „Paradies Himmel“

schneller, abwechslungsreicher. Ich würde unseren Musikstil als Punkrock mit Einflüssen aus Hardcore und Metall beschreiben.

**Lotte:** Genau, außerdem haben

wir fast nur deutsche Texte.

**Wie sieht eure Planung für 2007 aus?**

**Maik:** Naja, bisher hatten wir drei Gigs. Weitere sind natürlich geplant. Irgendwann würden wir

gerne eine CD aufnehmen. 15 Songs sollen drauf, 12 haben wir schon ausgewählt.

**Lotte:** Aber erstmal heißt es proben, proben, proben.

**Ja genau, wo probt ihr?**

**Fabian:** Nachdem 2004 leider der Proberaum im Jugendclub geschlossen werden musste, haben wir uns privat einen eigenen eingerichtet. Wo der ist, wird nicht verraten. Nur soviel: Wir haben Glück mit toleranten Nachbarn. Vielen Dank dafür.

**Habt ihr euch selbst Vorgaben oder Ziele gesteckt? Was wollt ihr mit der Musik erreichen?**

**Maik:** Ganz klar, der Spaß steht im Vordergrund.

**Lotte:** Wir freuen uns immer aufs nächste Konzert!

**Fabian:** Erfolg wünscht sich jede Band. Wer weiß, was noch kommt....

*Gespräch: Thomas Kutschbach*

Anzeige

## 10 Jahre Chauffeur Service Thüringen – und einmal fahren wie ein Star!

Seit 1997 betreibt Sandro Hübner den Chauffeur Service Thüringen, mit Sitz in Erfurt. Seine langjährige Erfahrung, verbunden mit viel Fahrpraxis, gute Umgangsformen, absolute Zuverlässigkeit und maximale Diskretion sind bei ihm selbstverständlich. Mit Stolz zählt er zu seinem Kundenkreis Personen

aus internationalen Konzernen, großen Banken, Verbänden, Film und Fernsehen.

Sein Topangebot ist eine Lincoln Limosine, die man für jeden besonderen Anlass inklusive Fahrer mieten kann. So konnten in Vergangenheit Eltern und Kinder TSG Stotternheim (Abteilung Judo), das Prinzenpaar des SCC

und verschiedene Jubilare aus Stotternheim und Umgebung sich von den Vorteilen des Chauffeur Services überzeugen. Sie finden den Chauffeur Service Thüringen auch auf dem Erfurter Autofrühling, der Hochzeitsmesse, sowie der Thüringen Ausstellung.

Mich kann man Mieten ab 50,- Euro!  
Bei Fragen erreichen Sie mich unter  
0361/74 60 114.



Ralf Ulrich » Fon: 0172.3413783 » Turnplatz 18 » 99195 Stotternheim

Montag bis Freitag von 17:00 bis 01:00 Uhr » Samstag von 15:00 bis 01:00 Uhr » Sonntag von 10:00 bis 01:00 Uhr

**Sie wissen nicht wo Sie feiern sollen???**

Veranstalten Sie ihre **Familien-, Betriebs- oder Jubiläumsfeier** in privater und gemütlicher Atmosphäre.

Wir bieten **gutbürgerliche** oder **extravagante Küche**.

**Schlieffe**  
**Containerdienst**  
GmbH



☎ (03 62 04) 5 28 88